



wahrscheinlich als einer auswärtigen Macht, deren Interesse nicht anders als das...

Wenn die Franzosen heute den Beschlüssen... des letzten Jahres über die politischen Verhältnisse...

Wenn die Franzosen heute den Beschlüssen... der Woche letzter Freitag über die politischen Verhältnisse...

Die Neutralität der Balkanstaaten

Nach russischer Auffassung handelt es sich... um ein Problem, das die Zukunft der Balkanstaaten...

Dr. Goebbels sprach in seiner Heimatstadt

Unsere Pflicht: Dem Genius des Führers vertrauen!

Am Donnerstag, 26. Januar, sprach Dr. Goebbels im Reichssaal... in seiner Heimatstadt Erfurt.

den. In dieser Stunde seien Heimat und Front eine einzige... Die Pflicht ist, dem Genius des Führers zu vertrauen!

Die Machenschaften Couloudres

(Fortsetzung von Seite 1) oberung Europas angedacht. Am 18. März fordert er seinen Minister auf, um endgültig...

ung, unter seinen Umständen den Eindruck aufkommen zu lassen... Die Machenschaften Couloudres sind ein Beweis für die Unfähigkeit...



Das Opfer

Von A bis 3 frei erfunden

Kritische deutsche Behauptung. Die Pariser Presse veröffentlicht Meldungen, wonach an der russisch-finnischen Front...

Rugbarbeiter-Unterstützung erweitert

Mitgliedern der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei... Die Unterstützung für die Arbeiter wird durch die Erweiterung...

Rathgeber Vorkehrungen im Zusammenhang mit dem

Mitgliedern der Nationalsozialistischen Arbeiterpartei... Die Vorkehrungen sind ein Zeichen für die Stärke...

London erging die Auffösung des kanadischen Parlaments

Nachdem das kanadische Parlament am 26. Januar... die Auflösung beschlossen hat.

gestandene auf einen Einzug aus London zurück... Die Entscheidung ist ein wichtiger Schritt...

8,5 Millionen Bücher für die Front

Über 26000 Bucherlein - Partei und Volk im gemeinsamen Dienst für die Wehrmacht

Monate hindurch gingen in allen Ecken des Reiches... die Bücher zu sammeln. Die Sammlung ist ein Zeichen für die Stärke...

pat, daß sich dort wegen des geringeren Dienstes... die Bücher zu sammeln. Die Sammlung ist ein Zeichen für die Stärke...

Hanns-Joist-Abend

Veranstaltung in der Gaumarzthäuser

Auf Einladung der Städtischen Volkshochschule... der Hanns-Joist-Abend. Die Veranstaltung ist ein Zeichen für die Stärke...

Die vorliegende Nummer der Ballischen Nachrichten

enthält die Ballischen Nachrichten... Die Nummer ist ein Zeichen für die Stärke...



# Der Sonderling vom Siedenkolk

Roman von Willy Harms

(Nachdruck verboten.)

(Schluß)

Die Sturzwandlung gebend, erklärte Mieten: „Gut, Unbehau, wenn du den Befehl also hast, um das die gefamte Familie für sich Ruhe besitz.“

„Angenommen. Wie es mit seit Bremen ergangen ist, kann du auch erfahren aus den Blättern, bei denen du mich angetroffen hast.“

Der Stolz ist schon erlösend umfangreich. Ich bin fast in Sorge, daß du künftig beim Federich landen könntest. Wer einmal mit der Feder gemein geworden ist, kommt schwer wieder von ihr los. Wie bist du überhaupt auf den Gedanken gekommen, alle niedrigeren Stufen? Die dazu nötige ständige Lebensweise hast du nicht.“

„Nun das steht in den Blättern. Der Hauptgrund heißt Mieten Unbehau.“

„Dann möchte ich am liebsten sofort mit der Ref. täre beginnen.“

„Dem heißt eine unheimlichbare Schwermütigkeit entgegen. Die Stürzwandlung in meiner Deut hat eine wie in der Stenget. Und wenn wir nicht hier mitten in der Feide eine Art Johannisfeuer anzünden wollen.“

„Schnur wäre das! Nur fürchte ich, daß die Heider der Hagedung zusammenfallen und unser Jogh fären.“

„Sollen wir es also bei dem vorgezeichneten Progamum. Und morgen?“

„Für morgen vormittag bitte ich um Urlaub. Will mit Grete und ihrem Geheimpolizisten abgehen. Nach die Erde mit dem Hing löst mir keine Ruhe.“

„Und abends Mieten noch der Zoungstfrage?“

„Doch nicht, Dieter. Erholen möchte ich mich. Glaube nur nicht, daß die Zeit in Hagedorn noch leicht war. Auch als ich schon wußte, daß du dich hier aufhalten, bin ich einen Tag nicht losgeronnen. Habe ein gefährliches Spiel gespielt. Aber der Einfluß warß ich. Es ging um unsere Ehe. Nun habe ich dich wieder und möchte dich noch eine Weile für mich allein behalten. Soß uns noch — eine Woche

vielleicht in deinem schönen Siedenkolk bleiben. Einen achtzigsten Sonntag wollen wir feiern. Solange mich Hartwig schon noch der Wochefeier folgen werden. Wenn du also einverstanden bist —“

„Und ob ich es dir! Deine beginnt eine neue Zeitrechnung in der Geschichte der unbehauenen Leute.“

Hand in Hand sind wir in die Jagdstraße zurückgegangen.

„Weiß nicht mehr, aus welchem Kolk ich aufgewacht bin. Die Morgenlunde gucke ich in das kleine Fenster. An eine Sturzwandlung glaube ich, als ich Mieten auf dem Rand meines Saars sitzen sah, war noch gewohnt, nur die Einseitigkeit um mich zu haben. Ich hab ich auf. Mieten drückte mich mit mütterlicher Bewegung wieder nieder.“

„Miete nur noch eine Weile liegen, Dieter. Dann verheißt dich zu beschließen auf meinem Rücken.“

„Auf deinem Rücken?“

„Als Grete und ich deine Sütte schmücken wollten, habe ich es schon gesagt. Wenn du nicht so polstwidrig harmlos gewesen wärest, hätte ich wohl seine Verantwortung.“

„Du bist bei mir gewesen?“

„Mit Grete. Eine Viertelstunde lang haben wir Hütte und Umgebung gut gemutet, ehe wir uns hintertreten. Grete hat das Kommando. Ich durfte erst hinter dem letzten Busch hervorkommen, als sie feinselig hatte, daß die Luft rein war. Aber Mieten war nicht dabei, daß du uns überraschen könntest. Keine zehn Minuten haben wir uns aufgehört.“

„Du hast von meiner Harmlosigkeit gesprochen. Verzeihe den Ausdruck nur, dann heißt er Zorn. Bei. Nachträglich kann ich selber nur über mich den Kopf schütten. Aber ich liebe die Blätter. Hast du schon mit dem Hing anfangen?“

„Das habe schon das letzte Blatt aus der Hand gelegt.“

„Ja, hast du denn nicht?“

„Nein, Dieter Unbehau, geschlafen habe ich nicht.“

„Aber warum denn nicht?“

„Ja, warum wohl nicht, Dieter. Ich danke dir, daß du alles aufgeschrieben hast. Seit heute morgen fenne ich meinen Mann er. Verzeihe, daß ich dich durch meinen Streich in Bremen habe weiden wollen. Die Welt sollst du, wie du bist. Nach ich verzeihe dir. An einem ersten Siedenkolk Morgen, daß ich immer wieder verziehen werde, und der Führerschaft in unserer Ehe zu langen. Dein sei die für immer!“

„Bierpöck nicht zuviel, Radel! Es könnte dich einmal reuen.“

„Miete. Denn ich habe kein Leben eine wichtige Entscheidung gemacht.“

„Nämlich?“

„Dass ich dich lieb habe ohne Grenzen, du müderlicher Kerl!“

„Was war der Mann an deiner neuen Ehe?“

„Wie ich dann aufstehen wollte, erlaubte es Mieten nicht.“

„Schließlich doch wieder die Augen, Dieter! Ich rufe dich, wenn der Kasse fertig ist. Ich komme schon zu recht dann. Verzeihen mir ich dich heute.“

„Ich habe mich verzeihen lassen, und nach einigen Stunden in Mieten gegangen, um Hagedorn auf den Kopf zu stellen. Nach bei Hanne Terney wollte ich vorzugehen. Nach ich ihr danken, daß sie dich betreut hat.“

„Und was soll ich währenddessen beginnen?“

„Sass du sonst auch getan hast.“

„Ja, noch habe ich sonst getan? Raum kann ich es mir noch vorstellen, daß ich Tage ohne Mieten gelebt habe.“

„Nabe mir mein Schweißband wieder hergetrieben. Aus reiner Gewohnheit wohl. Aber doch nicht. Ich liebe in Mieten's Schuß. Wenn ich in den Blättern in der Gewandlung mit meinem Barzertum zu schreiben sollte, so muß ich doch drinsehen, wie Mieten mit sorglichen Frauentönen alles wieder eingestrichelt hat. Immer will ich es ihr danken.“

Die wunderbaren stillen Tage der Jagdstraße sind vorüber. Morgen geht es zurück nach Berlin in die Domänenstraße.

„Sobald du noch etwas auf dem Herzen hast, erliche es heute; nur morgen ab wird du für deine Schriftstellererei Raum noch Zeit und Luft haben. Ich

werde inzwischen einen ausgiebigen Mittagschlaf halten, in diesem Jahre den letzten der Erde.“

„Sobald die Ehe nicht zu groß ist —“

„Der ein ruhiges Gewissen hat, schließt trotz der Ehe.“

Nicht weit von mir entfernt, unter einem gelben Winterhimmel, liegt sie nun, und an ihrem regelmäßigen Atemzuge merke ich, daß sie einatmet. Ich hab ich fühlte zum letzten Male — auf meiner Hand und schreibe, wieder vom Siedenkolk. Damit will ich dies fahige Kapitel meines Lebens schließen. Kraus und wunderbar war es, aber mitten möchte ich es doch nicht. Mieten und ich haben eine neue Ehe geschlossen. Mieten sagte vor einigen Tagen: „Ich sprach einmal davon, daß du etwas erleben wollest, damit du ein Götterkind wärest, wenn wir nicht als Dummelgehirn hinter dem Fleck wären. Mieten will ich leben sein. Und wenn heißt dein Blut wieder zumort, dann will ich die daraus vorleben. Das wird eine befriedigende Wirkung haben. Du wirst noch der ruhige Götterkind der Welt.“

Wag sie ihren Willen haben?

„Nun ist es mir nicht möglich. Es war am letzten Sonntag, Mieten hat die Bekanntschaft ihrer eigenen Augenblicke geteilhaftige Verpflichtungen haben.“

„Ich wollte sie groß an, wußte nicht, worauf sie hinaus wollte.“

„Sobald du an einen Fallabend, Siehe!“ fragte ich sanft. „Einige Erdbebenbewegungen müßten wir vornehmen, um Beibrände zu vermeiden. Aber das wäre zu machen. Nur in der Gradfrage sehe ich noch keine Lösung.“

„Dieter Unbehau, du fängst an, wieder übermütig zu werden. Damit du nicht verzeihst, an welcher Punkt du vom Rechte wegen gebührt, will ich einen Verzeihungsbogen veranlassen. Das meine ich mit den gesellschaftlichen Verpflichtungen.“

„Ich begreife deine gewiß klügelvollen Ausführungen nicht ganz, aber mehr lieblich daran liegen wird, daß mein Auffassungsweg etwas gelitten hat in der merkwürdigen, der schrecklichen Zeit.“

„So will ich dir helfen. Die Quantität wird natürlich sein, gemindert das Vorbild, denn hat man den Verzeihungsbogen beherrschbar ist beigekleidet. Doktor Uhlmann, der mit falliger Wap-

**Familien-Anzeigen**

Die Geburt eines gesunden Töchterchens zeigen hocherfreut

**Ely Plashoway geb. Kress**  
**Carl Plashoway**

25. Januar 1940 z. Zt. Barbara-Krankenhaus

Am 22. Januar verschied nach kurzem, schwerem Krankenlager unsere liebe, herzensgute Mutter

**Marie Weise**  
geb. Fränzel

Es war ihr Wunsch, das er sich erfolgter Einäschung bekanntzugeben.

Max Wegm und Familie  
Erich Wegm und Frau

Dolau bei Halle, Waldstraße 7, und  
Halle, Leipziger Straße 26.

Von Beileidbegrüßungen bitten wir abzusehen.

**Zwangsversteigerungen**

Am Sonntag, dem 27. Januar, 1940, um 10 Uhr, werden folgende Sachen öffentlich versteigert:

1. 2 gebrauchte Ringe mit Steinen und Brillanten und wertvolle Möbel.

2. 1 Goldschmuckstück.

Am Montag, dem 28. Januar, 1940, um 10 Uhr, werden folgende Sachen öffentlich versteigert:

1. 1 Paar Schuhe.

2. 1 Paar Schuhe.

3. 1 Paar Schuhe.

4. 1 Paar Schuhe.

5. 1 Paar Schuhe.

6. 1 Paar Schuhe.

7. 1 Paar Schuhe.

8. 1 Paar Schuhe.

9. 1 Paar Schuhe.

10. 1 Paar Schuhe.

**Auch in ersten Tagen GUTE LAUNE!**

Wenn eine ganz besondere gute Nachricht eintrifft, dann wähle ein Anlaß, eine Flasche „Kupferberg“ kulturellen - Viel leicht möchte Sie noch heute eine besorgen?

**KUPFERBERG GOLD**  
Ladenpreis: 1,90, 2,75, 3,90, 4,50, Kriegszuschlag: 0,50/-

**KUPFERBERG RIESLING**  
Ladenpreis: 1,90, 3,25, 3,90, 5,50, Kriegszuschlag: 0,50/-

CHR-ART-KUPFERBERG-GOLD-MAIN

Generel-Verteiler in der Großhandl- und Lager: Hans Rickmeyer, Leipzig O 1, Robert Schumannstraße 2 — Fernsprecher 80991

Nach langem, schwerem Leiden entschlief am 14. Januar, 30 Uhr, unsere Mutter, Frau

**Elisabeth Brock**

im Alter von 80 Jahren.

Im Namen aller Trauernden  
**Familie Brock**

Halle a. S., den 26. Januar 1940.  
Große Gossensstraße 10.

Die Trauerfeier findet am Montag, dem 29. Januar, 15 Uhr, in der großen Kapelle des Gertraudenfriedhofes statt.

**Waschauftträge**

für Haushaltungen können erst ab Februar wieder angenommen werden.

**Richard Wagner-Str. 10**

**Rechnungsrevisor a. D.**

H. Lang, Revisor a. D., Vorkursprüfung, Kaufmann, Buchführungskurs, Arbeitsfreude, zuverlässig, ergebnisbringend, auch bei Buchführungs- und Prüfungsarbeiten. Grundstücke, Verwaltungsverwaltung als Mitarbeiter.

Angebote unter Nr. 4572 erbeten an HN-Urlichtstr.

**Wiederholungs- und Vermietungen**

Zirkis 190 am Bodenräume

mit Fahrstuhlbesetzung, am Roloplast zu vermieten.

**Haake & Söhne - Ruf 289 04.**

**Größer schöner Laden**

2 Schaufenster, je 400 m Straßenfront, an verkehrsreichen Platz in Halle a. S. kann vermietet oder ganz an tüchtigen Geschäftsmann vermietet werden, der die in diesem Laden bestehende Zweiteilung eines größeren Hallenraumes mit überplanen, wodurch sich eine erhebliche Vergrößerung der Verkaufsfläche ergibt. Interessenten werden gebeten, sich unter Nr. 4572 an HN-Urlichtstr.

**Bekanntmachungen**

**Bekanntmachung.**

Die von dem Ministerium im Dezember 1939 für die Abgabe von Raumbüchern eingehenden Beschlüsse Nr. 17 der vom 26. November 1939 gültigen gemeinsamen Sonderverordnungen für Vertriebsbücher und Nr. 1 der Sonderverordnungen für Bücher bis zu 8 Bänden für den Zeit vom 26. November 1939 bis zum 31. Dezember 1939 sind abzuheften. Nur bei Überlieferung dieser Bücher werden Beschlüsse über Raumbücher zum Abdruck der Bücher Nr. 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Für die vielen Beweise herzlicher und aufrichtiger Anteilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen und für die zahlreichen Blumenpenden sagen wir hiermit allen unsern innigen Dank, besonders Dank aber Herrn Pfarrer Schmidtdorf, Wormitz, für seine von Herzen kommenden und zu Herzen gehenden Worte bei der Trauerfeier.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Friedel Kurzhals**

Halle (S.), den 25. Januar 1940.  
Rabeninsel und Witzteer 7.

Suche für meinen Sohn (voraussichtlich Primarie)

**Lehrstelle als Autoschlosser**

(Fraktant)

OSMER 1940. Angebote erbeten an

**Alfred Frost, Halle (S.)**  
Schulstraße 7.

**Verloren-Gefunden**

Goldenes Armband mit Brillant verloren. Wiederfinden in dem am 12. Januar 1940 in der Leipziger Straße 12.

**Strick**  
handlich verloren. Gegen Belohnung zu finden. Ruf 290 73.

**Lebensmittel**  
verloren. Wiederfinden in dem am 12. Januar 1940 in der Leipziger Straße 12.

**Strick**  
handlich verloren. Gegen Belohnung zu finden. Ruf 290 73.

**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, dem 27. Januar 1940, um 10 Uhr, werden folgende Sachen öffentlich versteigert:

1. 1 Paar Schuhe.

2. 1 Paar Schuhe.

3. 1 Paar Schuhe.

4. 1 Paar Schuhe.

5. 1 Paar Schuhe.

6. 1 Paar Schuhe.

7. 1 Paar Schuhe.

8. 1 Paar Schuhe.

9. 1 Paar Schuhe.

10. 1 Paar Schuhe.

**Optiker**

**Tngenstein**

Leipziger Str. 19 gegenüber Ritter  
Lieferant aller Klassen

Sie sparen viele Punkte wenn Sie Ihre Garderobe färben oder chem. reinigen lassen.

Wir arbeiten prompt und billig.

**Laden**

Steinert 19, Bornburger Straße 16, Kleine Ulrichstraße 30, Bossener 37, Diemitz, Berliner Str. 220-21

**Ruf 26510**

**Büroräume**

etwa 100-200 qm in zentraler Lage und mit Zentralheizung, mögliche Betriebskantine, per bald gesucht.

Angebote mit Preis, Größe und Anschrift an den Verleger einreichen, erbeten unter Nr. 2817 an HN-Urlichtstr.

**Bekanntmachung.**

Am Sonntag, dem 27. Januar 1940, um 10 Uhr, werden folgende Sachen öffentlich versteigert:

1. 1 Paar Schuhe.

2. 1 Paar Schuhe.

3. 1 Paar Schuhe.

4. 1 Paar Schuhe.

5. 1 Paar Schuhe.

6. 1 Paar Schuhe.

7. 1 Paar Schuhe.

8. 1 Paar Schuhe.

9. 1 Paar Schuhe.

10. 1 Paar Schuhe.





# Stadt-Zeitung

Halle, 26. Januar.

## Wachstumsboom für NSDAP

Welches Blut schließt in ein gemeinsames Reich.

nsk. Wenn man es genau bedenkt, liegt am Anfang dieses Krieges dieser Satz, der die primitive Barbarei alles völkischen Lebens enthält. Ein Satz dazu, der in England und Frankreich für ihre Väter ein selbstverständliches unbedenkliches Recht anspricht. Was ihnen recht scheint, wollen sie für Deutschland nicht gelten lassen. Millionen Deutsche setzen nach dem Verfall der Weimarer Republik unter der grünen Fremde Staaten, die nur Zufallsgebühren einer ungeliebten Stunde waren. Staatsgebilde, Emporkömmlinge gleich, ohne Kultur und Lebensart, enthielten sich nicht, Menschen zu beschreiben, die von Art und Natur teil hatten an der Natur der alten Germanen des deutschen Volkes. Dumm und frech „registriert“ sie. Die Ententemächte planten den Grundriss aller Weltgeschichte verschoben zu können, nämlich den, daß gleiches Blut in ein gemeinsames Reich schließt. Nun, die Geschichte verflucht sich aus ihrer Kräfte zu ihrem Recht.

Die Deutschen sind wieder alle einem Reiche zugehörig.  
Zu dem Beginn dieses Krieges ein schärfster und klarer, durch tausendfache Beweise bewiesener Satz stand, der seiner Gültigkeit erhoben werden sollte, ist der Ausgang nicht ungewiss. Die Geschichte verflucht einen ewigen Geißel zum Sieg, das für alle Völker Gültigkeit hat. Deutschland wird das feierlich bewiesen. Und nach dem Siege werden auch England und Paris an der Mächtigkeit nicht mehr zweifeln!

### Anordnung des Gauleiters

ns. Gauleiter Staatsrat Caspelia erläßt folgende Anordnung: Der Leiter des Halleschen Gauamtes, Hr. Schneider, wurde zum Dienst bei der Wehrmacht eingesetzt. Ab 26. Januar 1940 habe ich mit feiner Vertretung den Leiter des Halleschen Gauamtes, Studienrat Hr. Dr. Freund, beauftragt.

### Abgabe von Kartenabschnitten

Der Oberbürgermeister veröffentlicht heute im Anzeigenteil eine Bekanntmachung über die Verteilung der von dem Reichsleiter im Dezember 1939 für die Abgabe von Kunstdruck eingeleiteten Abschnitte der Reichsleitungsart, auf die besonders hingewiesen wird.

### Zwei Fünfhunderter

Dieser Tage konnten in Halle wieder zwei Fünfhunderter-Gewinne der Reichsleitungsart-Vorteile abgeholt werden. Der eine wurde von einem jungen Maschinenbau-Praktikanten, der andere, nach mehreren Versuchen, von einem Amateurlieferer der NSD. aus Vertriebsbezogen. Wegen die hohen Gewinne allen eine Barzahlung sein, ihr Geld noch jungen Maschinenbau-Praktikanten, von einem mehreren Versuchen, von einem Amateurlieferer der NSD. aus Vertriebsbezogen. Wegen die hohen Gewinne allen eine Barzahlung sein, ihr Geld noch

### Gegen Zahnsteinansatz

stark wirksam, zahnfleischschonend, mikrofin, milde aromatisch... und preiswert!

Am 27. Januar:  
Sonnenaufgang: 7 Uhr 51 Min. | Mondaufgang: 8 Uhr 29 Min.  
Sonnenuntergang: 16 Uhr 39 Min. | Monduntergang: 8 Uhr 40 Min.

## Die Sicherung der halbischen Versorgung

# Güterzüge rollen nach der Gaustadt...

Braunkohlenversorgung durch Landabfuhr — In Erwartung neuer Kohllieferungen — Alle wichtigen Lebensmittel hinreichend vorhanden

Der ungewöhnlich strenge Winter, der fast ganz Europa in seinen Bann gefangen hat, ist in seinen Auswirkungen überall spürbar geworden. Die neutralen Staaten werden davon nicht minder betroffen als die kriegerischen. Und wenn wir hier in Deutschland infolge der lang andauernden bitteren Kälte teilweise gewisse Einschränkungen haben auf uns nehmen müssen, so wollen wir uns dabei bedenken wohl bewußt sein, daß wir es mit den Folgen eines Naturereignisses zu tun haben. Wenn auf der einen Seite der Verbrauch an Kohle und Holz wegen der anomalen Temperaturen ruckartig steigt und wenn Güterverkehrs behindert, so muß sich das natürlich in der Versorgung bemerkbar machen. Dafür hat die Bevölkerung volles Verständnis gezeigt. Die Maßnahmen, die von der Reichsleitungsstelle ergriffen wurden, um dem Verzögerer der Vermittler und der lebenswichtigen Güter den Vorrang zu sichern, sind allseits dankbar begrüßt worden. Diese Maßnahmen geben uns die Gewißheit, daß trotz des Mangels an Brennstoffen die Versorgung mit allen notwendigen Gütern sichergestellt werden wird. Die Bevölkerung unserer Gaustadt bemerkt. Wir geben für im folgenden ein Bild von der Versorgungslage Halles, zu dem uns von unterrichteter Seite Material zur Verfügung gestellt wurde.

Es war in den vorstehenden Betrachtungen zunächst von der Versorgung mit Kohle und Holz die Rede. Doch auf diesem Gebiete, wie überall, die wichtigsten und lebenswichtigen Bereiche des Vorrates haben müssen, ist selbstverständlich. Wir wissen, wie man so sagt, hier in Mitteldeutschland gemessen machen auf der Braunkohle. Der größte Bedarf kann deshalb im sogenannten „Landabfuhr“ gedeckt werden, das heißt, daß man mit Hilfe von Kraftfahrzeugen die Kohle von der Produktionsstätte in die Stadt heranholt. Innerhalb der Stadt allerdings kann man sie unter den derzeitigen Verhältnissen nicht jedem bis aus Haus fahren; die kleineren Wohngebiete müßten für den Kohlenbedarf sorgen. Die Organisation zielt darauf hin, daß dort die Abfertigung sich möglichst rasch vollzieht. Trotz des Einflusses aller verfügbaren Kräfte lassen sich aber auf dem Gebiete der Braunkohleversorgung naturgemäß nicht so leicht alle Auswirkungen des Kältes auf den Produktionsstätten beseitigen. Etwas Geduld werden wir noch haben müssen; wir dürfen aber denken, daß die Versorgung in nicht allzu langer Zeit wieder in durchaus geregelten Bahnen verläuft. Das gleiche gilt für die Versorgung mit Holz, der aber die Reichsbahn angegliedert wird. Hier werden

schon die umfassenden Maßnahmen der Reichsbahn entsprechend auswirken. Schon für die nächste Zeit werden große Kohllieferungen erwartet. Auch sonst wird nach besten Kräften für die Versorgung von Holz, insbesondere auch für Holzabfuhr, Sorge getragen. Dieses ist bis jetzt in der Lage gewesen, den Bedarf zu befriedigen. Das gleiche gilt für das Öl, das, bei dem die Dinge insofern noch einfacher liegen, als es seinen Bedarf vorwiegend unmittelbar aus der benachbarten Ortschaft Carl-Geist deckt.

Auf dem Gebiet der Lebensmittelversorgung ist die Auswirkung dieses Winters bei den wichtigsten Nahrungsmitteln kaum spürbar geworden. In keiner Weise ist in Halle die Versorgung mit Brot, Fleisch und Fett beeinträchtigt worden. Auch Kartoffeln sind in den Vorräten der Großverarbeiter vollkommen hinreichend vorhanden; es haben sich nur gelegentlich bei der Verteilung auf die Einzelhändler, infolge von Transportverzögerungen innerhalb der Stadt, einige Störungen ergeben. Doch in dem einen Augenblick, in dem es sich um die Versorgung der Bevölkerung mit allen notwendigen Gütern handelt, ist die Sache nicht ganz so glatt. Das liegt nicht so sehr an

Zufuhrmöglichkeiten, als daran, daß man bei der großen Kälte die Vorräte nicht hat öffnen können. So kann also unter anderem Rohöl, den wir hier vor allem aus Dänemark beziehen, nicht in den gewünschten Mengen zum Verkauf gestellt werden. Wir dürfen aber hoffen, daß sich auch auf diesem Gebiete der Rückgang der Kälte und der erhöhte Einfluß der Reichsbahn günstig auswirken werden.

Wir sind in diesen letzten Wochen vor einer Bewährungsprobe gestellt worden. Wir dürfen sagen, daß wir sie bestanden haben. Die meisten von uns konnten sich damit helfen, daß sie etwas aufmunterten. Die anderen, die in eine schwierigeren Lage kamen, erlitten sich größtenteils freudig abwartender Hilfe. Jeder hatte die Gewißheit, daß er es mit den Folgen eines Naturereignisses zu tun hatte, die nicht so leicht zu befriedigen sind, denen aber doch mit aller Energie zu begegnen wird. Diese Gewißheit, diese Bewußtheit wird uns auch helfen, wenn sich in der nächsten Zeit noch einige Einschränkungen erforderlich machen sollten. Wir wissen: über alle Weite der deutschen Reichsbahn rollen jetzt Tag und Nacht die Kohlen- und Güterzüge. Sie rollen auch zu uns.

### Er soll unser Vorbild sein

## Der unbekannte NSB.-Helfer

Gaß 16 000 künftige NSB.-Mitarbeiter im Gau Halle-Merseburg — Selbstloser Einsatz



Unser NSV-Blockwartler kennt in seinem Gebiet alle Familien. Mit Rat und Tat steht er ihnen in allen Fragen des Lebens hilflos bereit zur Seite.

Die Einrichtung der NS Volkswohlfahrt, die nun fast ein Jahr besteht, ist heute jedem deutschen Menschen zu einem Begriff geworden, der sich nicht mehr trennen läßt vom Wirken des nationalsozialistischen Großdeutschen Heilwerts. Tausende deutscher Familien haben den Segen dieser Organisation am eigenen Leibe verspürt. Mit und blendend wurden ihnen durch den Einfluß der NSB. genommen, sie haben in Hunderten von Erholungsstätten Urlaub von Alltagsmühen können und neue Kraft für die kommende Arbeit gefunden.

Schon Winterhilfswerke liegen jetzt hinter uns, in denen das Volk zur tätigen Mitarbeit aufgefordert wurde. Jeder einzelne Volksgenosse hat freudig die Reuebereitschaft des Opfers erbracht. Mit Hilfe des freiwilligen Opfers wurde es erreicht, daß Kälte und Hunger für immer aus deutschen Familien verbannt wurden. Hier zeigte es sich, was unter Volk zu leisten imstande ist, wenn es von dem Führer angefordert wird. Von Jahr zu Jahr wurde die Opferbereitschaft

größer und wurde so zum besten Beispiel der mahnenden Erinnerung unseres Volkes. Ein jeder Volksgenosse wollte, um was es ging, und leber war bereit, zu leisten. Es gibt kein Beispiel auf dieser Welt, das auch nur annähernd mit dieser deutschen Opferbereitschaft zur Hindernis der Welt verhalten werden könnte.

15 746 künftige Mitarbeiter der NSB. sorgen in unserem Gau Halle-Merseburg für die Verwirklichung der großen Aufgaben unserer Nationalsozialistischen Volkswohlfahrt, unter ihnen das große Werk unserer Volkswohlfahrt, die in Stadt und Land Tag für Tag ihr Leben für ihren Dienst am Volk erfüllen. Ihr Schaffen ist dem Wohle der Volksgemeinschaft gewidmet. Sie sind besorgt um das Leben aller Menschen, die in dem ihnen anvertrauten Bezirk ihre Wohnung haben. Sie kennen ihre Sorgen und sie haben teil an ihren Freuden.

Bei einmal in den Aktenbüchern einer Ortsgruppenamtsleitung der NSB. nachschlägt, dem wer-

### Zuchthaus statt Gefängnis

Eine erhebliche Verhäufung erfolgt in der Befugnisübertragung von der III. halbischen Strafammer das Urteil gegen den erheblich überbetrieten Danziger 47-jährigen W. v. A. unter ers. A. m. d. d. r. der das Vermögen seines Wunders in Höhe von 6000 RM. für sich verbraucht hatte. Am 10. November o. J., nach 8. vom halbischen Zuchthaus zu einem Jahr sechs Monaten Gefängnis, 50 RM. Geldstrafe, hilfsweise zehn weiteren Tagen Gefängnis, und drei Jahren Ehrenrechtsverlust verurteilt worden. Diese Strafe wurde jetzt auf drei Jahre Zuchthaus, 100 RM. Geldstrafe, hilfsweise weitere zehn Tage Zuchthaus, und fünf Jahre Ehrenrechtsverlust erhöht.

### Eine Bankquittung gefälscht

Wegen Unterschlagung in Zuteilung mit Untreue und wegen einfacher Privatunterschlagung verurteilte die I. halbische Strafammer einen bisher unbescholtenen Angeklagten aus Halle rechtskräftig zu 10 1/2 Jahren Gefängnis unter Berücksichtigung der Unterlassungshaft, 100 RM. Geldstrafe, hilfsweise weiteren vierzehn Tagen Gefängnis, und drei Jahren Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte. Das Verfahren gegen eine missbrauchte Geldkraft wurde auf Grund des Amnestiegesetzes eingestellt. Der Angeklagte hatte als ehrenamtlicher Kassenvorwarter bei einer gemeinnützigen Organisation vom Jahre 1938 an bis 1939 1940 3000 RM. unterschlagen und schließlich zur Verurteilung der Sachbeträge in seiner Rolle eine Bankquittung gefälscht. Er war gehässig und gab an, durch Schulden aus früheren Zeiten zu dem schweren Verbrechen veranlaßt worden zu sein.

Ja, wer die „Astra“ raucht, kann wirklich schmunzeln! Man schmeckt es gar nicht, wie leicht die „Astra“ ist — so voll ist ihr Aroma. Kein Wunder, daß immer mehr Genießerische und überlebende Raucher zur „Astra“ greifen. Da heißt es dann: Versucht — geschmeckt — und treu geblieben! Denn auch die „Astra“ selbst bleibt sich in ihren Vorzügen stets gleich. Besonderes Wissen um den Tabak und seine edelsten Provenienzen, dazu besondere Tabak-Mischkunst — beides im Hause Kyriazi schon in der dritten Generation verwurzelt — sorgen dafür, Käufern Sie noch heute eine Schachtel „Astra“ und bedanken Sie Ihre Cigarette, die so viel verlangt wird, kommt auch stets frisch in die Hände des Rauchers. So werden alle Ihre Wünsche von der „Astra“ erfüllt.

Das ist das „Astra-Schmünzeln“  
Es hat drei gute Gründe:

- Die „Astra“ ist aromatisch!
- Die „Astra“ ist leicht!
- Die „Astra“ ist frisch!

Rauchen Sie „Astra“ — dann schmunzeln Sie auch!



Mit und ohne Mdstk. 48







# Unsere Waife das Opier Gil und Du

### zur Operation des Kampfgaues Halle-Merseburg

**Geldmarkt**

1. **Spotzettel** 13 000,-  
zu 1% auf 12 000,-  
am 26.1.40  
am 27.1.40  
am 28.1.40

2. **Spotzettel** 12 000,-  
zu 1% auf 11 000,-  
am 26.1.40  
am 27.1.40  
am 28.1.40

3. **Spotzettel** 11 000,-  
zu 1% auf 10 000,-  
am 26.1.40  
am 27.1.40  
am 28.1.40

**Stüben-Gerb,**  
gebraucht,  
zu verkaufen.  
Schneidm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Kaufgesuche**

**4 moderne**  
**Ledersessel**  
halbhoch, in beste Ver-  
arbeitung,  
zu kaufen gesucht.  
Angeh. mit M. 4912 erbeten  
an HN-Uhrstr. 26.

**Maschinen-**  
**Buchhalter (in)**  
(Elliot-Fisher) in gute Darstellung. Es wird  
Wert gelegt auf Bewerber mit besten Zusam-  
men über längere Stellungsdauer. Besondere  
fachliche Beweismittel mit Referenzen. Zusam-  
menschriften, Lichtbild, Ansprache, Lebenslauf,  
Eintrittstermin erbeten unter L. 360 an  
HN-Uhrstr. 26.

**Stüben-**  
**mädchen**  
mit Bescheinigung  
für 11.1.40  
zu verkaufen.  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Hausgehilfin**  
mit guten  
Kochkenntnissen, evtl. auch für  
Hausarbeit in angenehmer  
Damenstube. Angeb. erb.  
Alma Erler,  
Halle a. S., Gr. Steinstr. 11.

**Bel Bedarf**  
an Drucksachen  
verlangen sie Muster  
und Preise von der  
Buchdruckerei der  
Halle'schen Nachrichten  
Große Ulrichstraße 16  
Fernruf 279 81

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Alte Schallplatten**  
B. Döll  
Pianosha.  
Abteilung Sprechapparate,  
Große Ulrichstraße 30-34.  
Taf. 2655.

**Kontorist**  
für allgemeine Kontorarbeiten,  
sowie Stenographie u. Schreib-  
maschinenschulung. Auch ältere  
Kraft, gesucht.

**Helzer od. Schlosser**  
Halle'sche Dachpappfabrik  
**Düvinge & Weiske**  
Halle-Deumitz, Otto-Straße 83  
StraBe 818A, Fernruf 3321.

**Kontorist**  
mit kräftiger Lauffähigkeit  
erbeten gesucht.  
E. E. Achilles,  
Eisen- und Anlenndung,  
Frankenstr. 7, Uhrstr. 63.

**Stenographin**  
für Schreibarbeiten und Steno-  
graphie in Damenstube. An-  
gebote unter L. 4529 an  
HN-Uhrstr. 26.

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Alle Führerscheine**  
werden von T. 217 erbeten  
an HN-Uhrstr. 26.

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11



**Zur WEG ZEITUNG führt über die ZEITUNGS-ANZEIGE**

**Deutsche Weine**

38er St. Johanner Gaisberg	Rh. RM. 0,95
37er Frankweiler Stahlihub	Ph. 1,23
37er Gau-Bickelheimer Wiesberg	Rh. 1,40
36er Kreuzacher Galgenberg Riesling	Rh. 1,60
36er Wiesener Palsberg	Rh. 1,85
36er Kreuzacher Narrenkappe	Rh. 2,10
36er Spälese	Rh. 2,10
36er Wachstum Weingut Carl Finckener	Rh. 2,25
36er Dürkheimer Frohnhof	Ph. 2,40
36er Bodenthaler Heidersbründchen Rh. 3,10	Ph. 3,10
36er Königsbacher Idig Riesling	Ph. 3,10
36er Königsbacher Mückenhaus	Ph. 3,60
36er Nackerhammer Kapelle Riesling Rh. 3,80	Ph. 3,80
36er Wachstheimer Neudick	Ph. 4,20
36er Daisch. Langenmorgen Riesling Ph. 4,20	Ph. 4,20
38er Nittler Kleinberg	M. 1,10
38er Zeller Riesling	M. 1,20
38er Eilsbacher Riesling	R. 1,45
38er Zellinger Himmelreich	M. 1,65
38er Waldacher Krone	R. 1,75
38er Winninger Ham	M. 2,10
38er Leiwener Laurensluis	M. 2,20
38er Willinger Klosterberg	M. 2,40
38er Piespolder Lay	M. 2,60
38er Kinheimer Rosenberg	M. 2,80
38er Braunberger Rosengarten	M. 3,00
38er Wölfer Klosterberg	M. 3,30

**Offene Stellen**

**Staatl. Behörde**  
in Halle a. S. sucht Büroangestellte,  
möglichst nicht unter 25 Jahren, mit  
guten Leistungen in Kurschrift u.  
Maschinenschreiben u. bald. Eintritt  
Vergütung nach Gr. VIII. 10a.  
Angebote erbeten unter L. 4602 an  
HN-Uhrstr. 26.

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Einige**  
**einige**  
**einige**  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11  
Kleiderm. 12.11

**Technischer Zeichner**  
für unsere Maschinen- u. baldigen  
Antritt gesucht.  
Bewerberinnen mit selbsterschriebenem Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnischriften sind zu  
richten an

**Anhaltische Kohlenwerke**  
Halle (Saale), Pritzenstraße 10.

**Zu möglichst sofortigem Antritt**  
suchen wir

**Buchhalter(in)**  
mit Hand-Durchschreibebuchführung ver-  
traut. Angebote erbeten unter H. 4308 an  
HN-Uhrstr. 26.

**Kleberinnen**  
**Prägerinnen**  
**Ziegelstanzerinnen**  
stellt sofort ein

**CARL WARNECKE**  
**Ergebnutzer**  
Halle, Ludwig-Wucherer-Str. 44

**Schladdecken**  
ca. 140x190 cm groß, halbbare Ware, in Karo-  
muster, 2,96  
**Reisedecken**  
ca. 140x190 cm groß, mit Bandaufschlag,  
2,75  
**Schladdecken**  
ca. 140x230 cm groß, kammerbarfarbig, mit  
Ampelknoten, 6,75  
**Barchent-Bettücher**  
ca. 140x230 cm groß, welche aus 2  
Stück, 2,95  
**Barchent-Bettücher**  
ca. 140x230 cm groß, vollschöne Ware,  
Stück, 3,90  
**Barchent-Bettücher**  
ca. 140x230 cm groß, vollschöne Ware,  
Stück, 4,20

**UNIVERSITÄT**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt  
urn:nbn:de:gbv:3:1-847529-194001260/fragment/page=0007

DFG

